



Posener Aufstand am
14. 2. 1846, Angriff auf
die Walisheit-Brücke.
Aus Leipziger
Illustrierte Zeitung,
Mai 1846

einen Aufruf des polnischen Zentralkomitees in Paris »Au nom du Comité polonais Louis Wittig«.¹⁷⁾ In der unmittelbaren Vorbereitungsphase des bewaffneten Kampfes um die Reichsverfassung im Frühjahr 1849 ist es erneut Wittig, der die Verbindungen zwischen den radikal-demokratischen Kräften in Deutschland und den polnischen Demokraten herstellt, auch um polnische Offiziere für aktiven Einsatz zu gewinnen. In dem von Heltmann und Krzyanowski verfaßten »Bericht über die Sendung nach Böhmen und Deutschland. Erster Teil. Unsere vielfältige Tätigkeit unter den Böhmen und Sachsen von April bis zum 10. Mai 1849« ist zu lesen:

»Im Beisein d'Esters, Bakunins und Wittigs erklärte uns dieser [der Abgeordnete der Frankfurter Nationalversammlung Schlüter, d. V.] seine von den radikalen Frankfurter Linken geforderte Entsendung betreffe die Aufgaben der polnischen Offiziere, denen bei der Formierung der bewaffneten Volksbewegung eine besondere Rolle zugedacht worden war.«¹⁸⁾ Die Niederlage der bürgerlich-demokratischen Revolution, mit der Niederschlagung des Dresdner Maiaufstandes vom 3. bis 9. 5. 1849 und des Badischen Aufstandes im Juni des gleichen Jahres besiegelt, beendete letztlich auch die Zusammenarbeit mit den polnischen Demokraten in Dresden. Nun mußten viele sächsische Demokraten selbst in die Emigration gehen. Wittig verließ am 8. oder 9. Mai 1849 Dresden und ging nach Karlsruhe, um dort am Badischen Aufstand teilzunehmen. Nach dessen Niederschlagung emigrierte er in die Schweiz, hielt sich bis 1851 in Paris auf und ist im Oktober 1852 in Brüssel. Schließlich ging er in die USA und arbeitete in verschiedenen amerikanischen Bundesstaaten als Journalist. Im Dresdner Wochenbericht der sächsischen Polizei vom 4. November 1859 ist registriert, daß Wittig in der Zeitung »Wöchent-